

SELF-SERVICE

Smart Waschen als Franchise

PERUGIA/ITL. Wer sich keine Waschmaschine leisten kann oder will, geht in den Waschsalon. So war das bisher. Das italienische Franchise-System Bloomest hat es sich zum Ziel gemacht, aus diesem Vorgang eine Lifestyle-Experience zu machen. In Zusammenarbeit mit dem renommierten deutschen Haushaltsgerätehersteller Miele, der die Waschmaschinen und Trockner stellt, wurde eine Technologie für die sogenannte Smart Laundry entwickelt.

Waschen mit App

Das moderne Design und die Coffee Area in den Filialen sind die eine Sache, die andere die moderne Digital-Technik. Mittels App wird eine intelligente Fernsteuerung des Waschvorgangs möglich.

Mehr als 700 Standorte hat Bloomest bereits in ganz Europa, zwei davon auch in Österreich: in Villach und Innsbruck. Die Suche nach weiteren Franchise-Nehmern hierzulande ist in vollem Gange. (red/am)



Selbstbedienung

In der Bloomest Smart Laundry soll das Wäschewaschen zum Lifestyle-Erlebnis werden.

Mit gutem Rat voran

Wer rechtlich abgesichert in die Franchise-Selbstständigkeit gehen will, sollte sich vorher unbedingt gut informieren.



© Panthermedia.net/Pressmaster

Der Vertrag zwischen den Franchise-Partnern ist die wichtigste Grundlage. Rechtsberatung ist da unumgänglich.

WIEN. Ein eigenes Franchise-Gesetz gibt es in Österreich, im Gegensatz zu Ländern wie etwa Frankreich oder Schweden, nicht. Wohl aber eine Reihe von Juristen, die das Thema Franchising zu ihrem Spezialgebiet gemacht haben. Die Rechtsanwältin Nina Ollinger aus Niederösterreich gehört dazu, ebenso der Wiener Jurist Hubertus Thum oder Alexander Petsche von der Kanzlei Baker & McKenzie.

Der Vertrag ist alles

Wer den Schritt in die Selbstständigkeit mittels Franchising plant, sollte sich vorab informieren und den vom Franchise-Geber vorgelegten Vertrag mit einem Experten prüfen. Auch vonseiten der Franchise-Geber ist eine Rechtsberatung unumgänglich: sowohl bei der Vertragsausarbeitung als auch in bestehenden Partnerschaften.

Die gesetzlichen Grundlagen des Franchising betreffen viele juristische Bereiche: vom Markenrecht über das Urheberrecht bis hin zum Kartellrecht. Regelt ist die jeweilige Franchise-Partnerschaft zwischen Geber

und Nehmer aber über den Franchise-Vertrag. Die gesamte Zusammenarbeit mit allen Rechten und Pflichten von beiden Seiten sollte darin festgelegt sein.

Daten und Know-how

Ein Thema für den selbstständigen Franchise-Nehmer könnte beispielsweise die Frage sein, wem das Know-how gehört, das er im Zuge seiner Arbeit entwickelt. Eine andere Fragestellung tut sich auf, wenn ein Franchise-Nehmer mehrere Standorte betreibt.

Vonseiten des Franchise-Gebers ist etwa wichtig, genau zu regeln, wie mit dem aktuell so brisanten Thema Datenschutz umgegangen wird. Hält sich ein Franchise-Nehmer nicht an die Vorgaben, kann das beispielsweise dazu führen, dass die gesamten Daten in der Zentrale gelöscht werden müssen. (am)

”

Es gibt kein Franchise-Gesetz, daher ist es notwendig, im Vertrag die gesamte Zusammenarbeit zu regeln.

Nina Ollinger
Rechtsanwältin

“